

Kita Rommersdorf

Kurzkonzeption

Städt. Kita „Rommersdorf“
Flurstraße 24
56566 Neuwied
Tel: 02631/802-5390
staedt-kita-rommersdorf@stadt-neuwied.de

Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als einen aktiv lernenden, kleinen Menschen, der sich die Welt in der Auseinandersetzung mit seiner Umwelt zu erschließen sucht. Kinder sind Konstrukteure ihrer Welt, sie machen sich ein Bild von der Welt und eignen sich diese an. Sie lernen von Anfang an in ihrem eigenen Rhythmus und gehen eigene Wege, die Welt zu erfahren.

Diesen (Selbst-)Bildungsprozess können wir dadurch unterstützen, indem wir in ihrer Umgebung vielfältige Gelegenheiten für Erfahrungen schaffen und jedem Kind emotionale Sicherheit in stabilen Beziehungen bieten.

Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie und ihre Interessen ernst und gestehen ihnen ein Grundrecht auf die Beteiligung an allen sie betreffenden Entscheidungen zu.

Wir begegnen ihnen mit liebevoller Achtung und Wertschätzung, beobachten sie in ihren Lernprozessen und bieten ihnen vielfältige, bedürfnisorientierte Anreize.

Unser Pädagogisches Konzept

Orientiert an unserem Bild vom Kind arbeiten wir situationsorientiert im „offenen Konzept“.

Das bedeutet für uns:

Wir greifen die Situationen auf, mit denen sich die Kinder aktuell auseinandersetzen.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Angebote stehen die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder, ihre Erfahrungen, Fragen und Antworten.

Die Kinder haben das Recht, täglich selbst zu entscheiden, wo, mit wem, was sie wie lange spielen. Sie bekommen Entscheidungs- und Mitbestimmungsspielräume und werden in ihrer Eigenverantwortung gestärkt.

Die von den Kindern genutzten Räume sind als Funktionsräume den verschiedenen Bildungsbereichen zugeordnet.

Diese sind mit frei zugänglichen und vielfältigen Materialien ausgestattet, die Neugierde wecken und das selbstständige Arbeiten der Kinder fördern.

Als vorbereitete Umgebung bietet jeder Bildungsbereich eine kindgerechte Ordnung und Überschaubarkeit. Dabei orientiert sich die Bereitstellung von Material und die Raumausstattung an den Interessen der Kinder und bleibt so in Abhängigkeit vom beobachteten Spielverhalten veränderbar

Die Bildungsbereiche – Räume im „offenen Konzept“

Der Bildungsbereich Rollenspiel - soziales Lernen

Kinder empfinden ihre komplette Lebenswelt im Rollenspiel nach. Sie bringen aber auch Fantasie, Wünsche und Bedürfnisse kreativ zum Ausdruck und schlüpfen dabei in die verschiedensten Rollen.

Die Bildungsschwerpunkte im Rollenspielraum liegen im Erwerb von sozial-emotionalen Kompetenzen und dem Erproben verschiedener Ausdrucksmöglichkeiten. Im gemeinsamen Spiel können Kinder Handlungs- und Konfliktlösungsstrategien entwickeln. Mimik und Körpersprache finden ihren Ausdruck in der Darstellung anderer Charaktere und in der Bewegung zu Musik.

Ein Bereich des Rollenspielraums ist zum Verkleiden und Theater spielen vorgesehen. Dort finden die Kinder verschiedenste Kostüme und Zubehör, um in andere Rollen zu schlüpfen. Für verschiedene Situationen aus dem Lebensumfeld der Kinder stehen Themenkisten mit entsprechenden Materialien zur Verfügung (z.B. Arzt, Bauarbeiter).

In einem weiteren Bereich befindet sich eine Puppenecke mit viel Platz zum Nachspielen des familiären Alltags. Die weitere Ausstattung des Rollenspielraums (z.B. Kaufladen, Schultafel) kann fantasievoll in das Spiel miteinbezogen werden.

Der Nebenraum des Rollenspielbereiches wird häufig gemeinsam mit den Kindern nach deren Interessen und Bedürfnissen neugestaltet: Aktuell ist dort ein ruhiger Bereich gestaltet, der als Rückzugsmöglichkeit zum Kuscheln und Ausruhen, zu Bilderbuchbetrachtungen und Hörspielgeschichten einlädt.

Der Bildungsbereich Gestaltung – Kreativität

Kreativität ist eine der Kompetenzen, die alle Lebensbereiche betrifft. Kreativität hat viele Gesichter. Sie zeigt sich in künstlerischen Schaffensprozessen, in zwischenmenschlichen Beziehungen und in alltäglicher Problembewältigung.

Kreativ zu sein bedeutet, eine neue Problemstellung unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten, ungewohnte Zusammenhänge herzustellen, eine andere Form der Darstellung zu wählen oder etwas Neues zu entwickeln.

Ebenso wie Kinder aus eigenem Antrieb spielen, empfinden Sie Lust am Gestalten.

Im Kreativraum und angrenzendem Werkraum stehen den Kindern vielfältige Materialien zur freien Verfügung, die zum Malen, Basteln und freien Gestalten anregen. Dabei werden die Kinder – wenn nötig - durch die pädagogische Fachkraft unterstützt, ihre eigenen Ideen umzusetzen.

Mit dem Einbringen eigener Ideen und der Entwicklung von Problemlösungsstrategien zu deren Umsetzung erfahren die Kinder Selbstwirksamkeit und erhöhen ihr Selbstwertgefühl. Zudem motivieren (kreative) Erfolgserlebnisse weiter zu lernen.

Der Bildungsbereich Bauen und Konstruieren

Die Kinder entwickeln beim Bauen erste bewusste Kenntnisse mit Konstruktionen und physikalischen Gesetzmäßigkeiten, sie erleben wie Dinge ineinandergreifen und sich gegenseitig beeinflussen.

Im Bauraum stehen vielfältige Bau-, Konstruktions- und Spielmaterialien zur Verfügung, die zum Ausprobieren verschiedener Bautechniken, Erfahrungen mit schiefen Ebenen und Gesetzen der Schwerkraft, Unterscheiden von Mengen, Formen, Höhen und Längen anregen.

Die großzügige Raumaufteilung des Bauraums bietet ausreichend Platz für die Entwicklung komplexer Bau- und Spielsituationen, in denen Kinder miteinander agieren und gegenseitig kooperieren können.

Die betreuenden Erzieher sind Ansprechpartner, Ideengeber, Helfer, aber auch Beobachter der stattfindenden Lernprozesse, die die Materialien entsprechend den aktuellen Interessen der Kinder zur Verfügung stellen.

Im angrenzenden Nebenraum ist ein Forscherraum eingerichtet, in dem Einzelarbeitstische nach dem Prinzip der Lernwerkstätten zur Verfügung stehen. Diese bieten interessante Aktionstabletts mit sich selbsterklärenden Materialangeboten. Mögliche „Anleitungen“ sind an der dazugehörenden Magnetwand angebracht und ermöglichen den Kindern ein selbstständiges Arbeiten.

Es stehen umfangreiche Materialien aus den Bereichen Klassifizierung, Reihen bilden, Magnetismus, Mengen, geometrische Körper sowie Naturerfahrungen zur Verfügung.

Im Forscherraum können kleine, angeleitete „Forscherreihen“ und Experimente mit Kleingruppen stattfinden.

Der Bildungsbereich Bewegung

Bewegung ist im frühen Alter für die kindlichen Lernprozesse von grundlegender Bedeutung: Bewegung, Wahrnehmung, Denken und Handeln sind unmittelbar miteinander verbunden und so bilden Motorik und Wahrnehmung die Grundlage frühkindlichen Lernens.

In der Bewegung setzen sich Kinder mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander, sie machen Erfahrungen mit allen Sinnen, erleben ihren eigenen Körper und können eigene Grenzen erfahren und erweitern. Dadurch erwerben sie zunehmend Sicherheit und Selbstvertrauen.

Durch die Bewegung treten Kinder auch untereinander in Beziehung, bauen Kontakte auf, erleben Gemeinschaft und können ihre sozialen Fähigkeiten erweitern.

Die Einbindung von Bewegungsförderung in ganzheitliche Lernprozesse ist zur Unterstützung der körperlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Entwicklung von Kindern unverzichtbar.

Wir schaffen in unserer KiTa im Bewegungsraum und auch im Außengelände eine anregungsreiche Umgebung, in der Kinder in vorbereiteter Umgebung, in freien Bewegungsbaustellen sowie durch gezielte regelmäßige Bewegungsangebote die Möglichkeit haben, regelmäßige Erfahrungen mit dem Körper und ihren Sinnen zu machen.

Im Bewegungsraum können mit vielfältigen Materialien und Geräten flexible Bewegungslandschaften gestaltet werden.

Im Innenhof des Gebäudes befindet sich ein Außenspielbereich mit Kletterparcours, Sand- und Wasserspielmöglichkeiten, Podesten, Spielhaus und Hängematte. Ein weiteres, „naturnah“ gestaltetes Außengelände auf der Rückseite des Gebäudes steht kurz vor der Fertigstellung.

Zusätzlich stehen der Schulhof und - nach Absprache - die Schulturnhalle für Bewegungsangebote zur Verfügung.

Der Bildungsbereich Natur- und Umwelt

Die Nähe der KiTa zum Heimbacher Wald schafft gute Voraussetzungen für regelmäßige, ausgedehnte und erlebnisreiche Naturerfahrungen.

In der Natur finden Kinder besondere Entdeckungs- und Erfahrungsräume, die mit ihren vielfältigen Reizen alle Sinne, die Körperwahrnehmung und den Verstand anregen.

Ausflüge zu verschiedenen Jahreszeiten vermitteln die Vorgänge der Veränderung in der Natur, die biologischen Entwicklungs- und Reifeprozesse der Flora und Fauna. Die Kinder erleben die „Stille“ des Waldes, lauschen den Geräuschen von Wind, Wasser und Tieren und machen Tast- und Empfindungserfahrungen verschiedenster Art. Entdeckte Pflanzen und „Krabbeltiere“ können genau betrachtet und bestimmt werden.

In einem neu angelegten Gartengelände auf dem Wiesengelände unterhalb des Kita-Gebäudes können alle Kinder seit dem Frühjahr 2020 vielfältige und unmittelbare Naturerfahrungen erleben:

Was wächst aus dem Samenkorn? Was braucht die Pflanze zum Wachsen? Wie verändert sich die Pflanze/der Garten mit den Jahreszeiten? Welche Tiere sind im Garten zu Hause?

In der Beobachtung von Wachstumsprozessen und der Erfahrung notwendiger Zeit und Pflege bis zur Ernte, lernen die Kinder, die angebauten Lebensmittel wertzuschätzen. Und schließlich erfahren Sie „von der Hand in den Mund“, wie lecker natürliche Lebensmittel riechen und schmecken: sonnengereifte Tomaten, reife Beerenfrüchte, duftende Kräuter und essbare Blumen bieten ganz besondere Geschmackserlebnisse.

Obst und Gemüse aus dem „eigenen Garten“ wird zudem eine gesunde Ergänzung zur Speiseplanung der Kita bieten und z.B. mit den Kindern zum Frühstück geschnippelt, als frischer Salat oder Gemüse verarbeitet und in Elternaktionen gemeinsam zubereitet werden können.

Aus den gemachten Erfahrungen in Garten und Wald sowie dem Erlernen von Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit der „Natur“, kann sich Wertschätzung für natürliche und die von Menschen geschaffene Umwelt sowie die Motivation für ein späteres umweltgerechtes Verhalten entwickeln. Daher werden auch Aspekte aus dem Natur- und Umweltschutz wie Nachhaltigkeit, Müllvermeidung, Abfalltrennung und Recycling altersentsprechend und kindgerecht thematisiert.

Die Betreuung der jungen Kinder – U2 und U3

Aufgrund der baulichen Gegebenheiten unserer KiTa in einem ehemaligen Schulgebäude, werden die jungen Kinder nicht in den Räumen des „offenen Konzepts“ der KiTA betreut. Ihnen stehen mit der „Krippengruppe“ und der „Nestgruppe“ eigene Räume zur Verfügung, die den Kindern ein besonderes Maß an überschaubaren und vertrauten Beziehungen in bekannter Umgebung bieten.

Die jungen Kinder machen neue Lernerfahrungen in den verschiedenen Spiel- und Lernbereichen des „Gruppenraums“ und erfahren dort einen geschützten Bereich. Sie dürfen jedoch – in Begleitung der bekannten pädagogischen Fachkraft – jederzeit die KiTa neugierig erkunden.

Diese Themen junger Kinder finden sich in der Raumgestaltung und im Materialangebot der „Krippengruppe“ und der „Nestgruppe“ wieder.

Die Kinder können ihrem Bedürfnis nach Bewegung auch in den Räumen nachkommen.

So können im Krippenraum „Bewegungslandschaften“ mit Podesten, Matten, Soft-Bausteinen und Trapezböckchen gestaltet werden. Die Wandgestaltung mit Sinnesplatten und Spielgeländern an der Wand bietet den Laufanfängern Anreiz, sich aufzurichten und selbstständig vorwärts zu bewegen.

Der Nestgruppenraum ist möglichst „offen“ eingerichtet und bietet Platz für raumgreifendes Spiel sowie Podeste und Schemel zum Klettern und Balancieren.

Die Kinder beider Räume nutzen mit ihren ErzieherInnen auch den Bewegungsraum der KiTa.

Das Spiel- und Bewegungsangebot im Außengelände im Innenhof, der Besuch des „neuen“, naturnah gestalteten Spielgeländes der Kita sowie Spaziergänge in der näheren Umgebung bieten weitere Bewegungsanlässe für die jungen Kinder.

Dabei unterstützen wir den natürlichen Forscherdrang der jungen Kinder und lassen Naturerfahrungen im Beobachten „der Schnecke auf dem Weg“, dem Springen in Wasserpfützen, dem Sammeln von Blättern etc. gerne zu. Der Kinder-Garten lädt zu Erfahrungen mit allen Sinnen z.B. beim „Buddeln“ in der Erde, den Gerüchen frischer Kräuter, dem Naschen „von der Hand in den Mund“ ein.

Im Krippen- und Nestgruppenraum finden sich verschiedene Materialien zum Bauen und Konstruieren, Sortieren und Zuordnen sowie kleine Fahrzeuge und Tiere.

Mit Taschen und Körben sowie Schubkarre und Puppenwagen kann Spielmaterial ein- und ausgeladen und von einem Ort zum nächsten transportiert werden.

Abwechslungsreiche Materialien zur taktilen Wahrnehmung bieten vielfältige Möglichkeiten, um Sinneserfahrungen zu machen. Eine Standstaffelei regt zur großflächigen Umsetzung von Bewegung in Farbspuren und zur ersten Erprobung verschiedener Farben ein.

In einer kleinen Puppenecke können die Kinder den Familienalltag nachahmen. Auch hier findet soziales Lernen im ersten Miteinander-Spielen statt.

Tücher und Decken laden zum Verstecken und „Kuckkuck“ spielen ein.

Erste Puzzles und Gemeinschaftsspiele sowie Musikinstrumente, aber auch Alltagsgegenstände runden das Beschäftigungsangebot für die jungen Kinder ab.

Dabei achten wir darauf, dass das vorhandene Materialangebot begrenzt, regelmäßig ausgewechselt und auch nicht alles in Reichweite der Kinder bereitgestellt wird, um eine Reizüberflutung im Raum zu vermeiden.